

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

[www.hoererlebnis.de](http://www.hoererlebnis.de)



# Hörerlebnis



Phonosophie: NLE Spheren



**NLE**  
NEW LIVING  
ENERGIE

phonosophie.de

PHONOSOPHIE · I. Hansen Vertriebs GmbH  
Luruper Hauptstraße 204 · D-22547 Hamburg  
Tel.: +49 (0) 40.83 70 77 · Fax: +49 (0) 40.83 70 84  
[www.phonosophie.de](http://www.phonosophie.de) · [support@phonosophie.de](mailto:support@phonosophie.de)

von Marco Kolks



### **NLESphere 80 mm und 110 mm inklusive NL LED Sockel von Phonosophie**

Wie kein Zweiter setzt sich Ingo Hansen von Phonosophie seit Jahren für die Verwendung energetischen Zubehörs ein. Die Erfahrung zeigt: Mit stetig wachsendem Erfolg. Während ihn zufriedene Kunden lieben, stößt er bei den Alles-Besser-Halbwissern auf Ablehnung, die sich oftmals, ohne ein solches Produkt gehört zu haben, eine Meinung im Vorfeld bilden und scheinbar immun sind gegen guten Klang. Dann ist das halt so.

Mitglieder in der New Living-Produktfamilie, die u.a. die blaue E64-Checkkarte, E64 Kabel-/Stecker-Silikonclips in schwarz und blau sowie den New Living-Donut oder das Phonosophie-Armband umfasst, sind auch drei Energie-Sphären aus klarem Glas in den Größen 30 mm, 80 mm und 110 mm mit den entsprechenden batteriebetriebenen Sockeln für die beiden letzten Größen. In deren Oberfläche sind Leuchtdioden eingelassen, die von unten mit blauem Licht die aufgesetzten, gläsernen Halbkugeln anstrahlen. Dieses Licht verstärkt die Wirkung der Sphären durch Verbreitung der Information im Raum, so Ingo Hansen. Das Kürzel „NLE“ in der Typenbezeichnung steht übrigens für „New Living Energy“.

Die Grundidee bestehe darin, erklärt Ingo Hansen, dass sich die akustische Wahrnehmung nicht nur durch eine Veränderung des Signals oder durch die Raumakustik des Hör-

raums, sondern auch durch die im Elektromog enthaltenen Potentialwirbel verändere. Diese künstlichen Potentialwirbel beeinflussen dabei das menschliche Hörsystem, indem diese die elektrische Informationsverarbeitung im Hörsystem (Sinneszellen, Nervenzellen, Gehirnzellen) stören. Durch die „Bereitstellung“ der spezifischen Schwingungsenergie der Phonosophie Sphären würden Defizite, die die Zellkommunikation behinderten, ausgeglichen und eine stressfreiere, ganzheitliche Musikempfindung in ihrer ganzen Emotionalität ermöglicht.

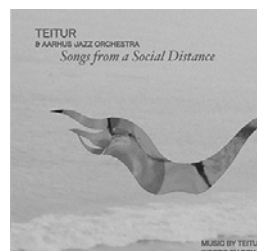
„Der menschliche Körper wird nach den Erkenntnissen der „energie medicine“ von tausenden Energiebahnen durchzogen, die für die interne körperliche Kommunikation entscheidend sind. Treten hier Störungen auf, so findet auch eine gestörte Zellkommunikation und letztendlich ein anderes musikalisches Erleben statt“, meint Ingo Hansen und weiter: „Da die Probleme, die die Musikempfindung (ganzheitlich) beeinträchtigen können, sehr vielschichtig sind, musste die Sphären-Technik in Fern- und Nahfeld differenziert werden. Daher wurde für die Optimierung des Musikerlebnisses zum einen die Raum-Energie-Sphäre (80 mm) mithilfe einer speziellen, vitalisierend wirkenden Strukturinformation entwickelt, die ein weitreichendes, nahezu kugelförmiges Wirkungsfeld aufbaut und leicht abschirmbar ist. Zum anderen wurde eine 110 mm-Nahfeld-Energie-Sphäre entwickelt, die eine lokale, eher gerichtete Wirkung aufweist, ganzheitlich den gesamten Körper und das menschliche Energiesystem harmonisiert, aber kaum abgeschirmt werden kann.“

Bei der Aufstellung ist unbedingt zu beachten, dass die Distanz zwischen Nahfeld- und Raum-Sphäre mindestens zwei Meter be-

trägt. Die 80 mm-Raum-Sphere hat ein sehr großes Feld. Sie wirkt für den ganzen Raum und sollte weiter entfernt vom Menschen aufgestellt werden, beispielsweise mittig vor der Anlage. Die 110 mm-Nahfeld-Sphären haben indes keine weitreichende Wirkung. Sie sollten daher möglichst nahe am Menschen auf-

gestellt werden: einen Meter oder weniger. Untergestell könnte ein Beistelltischchen sein. Eventuell lassen sie sich sogar unter dem Hörsessel platzieren. Generell sollten Sphären aber mindestens einen Meter Abstand zu anderen Phonosophie-Aktivatoren halten.

Wenn Ingo Hansen über Klang spricht,



**Klangtipp**

**Mazariello, Pietropaoli**

*Likewise*

Fone / CD

*Auf diesem Album sind Julian Mazzariello (Klavier) und Enzo Pietropaoli (Kontrabass) zu hören. Diese beiden großartigen Jazzmusiker haben schon viele Platten zusammen gespielt und aufgenommen, aber es ist das erste Mal, dass sie in einer Duo-Formation auftreten. Die von Giulio Cesare Ricci von Fone organisierten Konzerte fanden im Piaggio Auditorium statt, das sich im berühmten Museum von Pontedera befindet, dem Ort, an dem Piaggio geboren wurde. Ehrlich gesagt ist es eine Untertreibung, sie als Duo zu bezeichnen, da sie in jedem Song wie ein einziges Instrument wirken. Die Künstler wechseln sich mit Stücken aus dem internationalen Repertoire ab, um zwei Songs von Cole Porter hervorzuheben. Das einzige Stück aus dem italienischen Repertoire auf diesem Album ist „Dalle radici“ von Eduardo De Crescenzo. Die Beiden*

*musizieren in Harmonie mal melancholische, mal gemäßigt flotte Weisen aus dem Jazz-Stammbuch. Hörenswert und vor allem audiophil.*

**Klangtipp**

**Allan Taylor**

*The Road Well Travelled*

Stockfisch / CD und LP

*Allan Taylor ist einer der bedeutendsten Singer-Songwriter unserer Zeit. Ein echter Profi, angesehen bei seinen Musikerkollegen und bei seinem treuen Publikum. Mehr als 50 Jahre unterwegs, hat er eine große Zahl eindrücklicher und bedeutender Songs geschrieben und viel zu erzählen über sein Leben. In seiner langen Karriere hat er sich auch international einen exzellenten Ruf als feinsinniger Poet erarbeitet, der in seinen Liedern, vorgetragen mit warmer, sonorer Stimme und begleitet von seinem eindrucksvollen Gitarrenspiel, die Lebenswelten der unscheinbaren Helden des Alltags festhält. Northeim und seine Zusammenarbeit mit*

entzieht er sich üblichen Hifi-Vorstellungen. Seine feste Vergleichsgröße ist die Live-Situation. Musik soll Emotionen auslösen und den Hörer in ihren Bann ziehen und verzaubern. „Genau diese Gefühle muss Musik unserer Meinung nach, auch zu Hause auslösen. Mit diesem Anspruch stellen wir uns quer“, sagt

Ingo Hansen selbstbewusst. Nicht umsonst sind seine Vorführungen auf Messen und Händlertagen proppenvoll. Vor Ort einen freien Sitzplatz zu ergattern, kommt fast einem Sechser im Lotto gleich. Wer Pech hatte, kann auch einen Termin in den Vorführräumen von Phonosophie in Hamburg vereinba-

*Günter Pauler und dem Plattenlabel Stockfisch-Records haben seit Jahrzehnten eine besondere Bedeutung für Allan Taylor. Seit mehr als 20 Jahren nimmt er hier seine Platten auf. „The Road Well Travelled“ ist ein beinahe typisches Liedermacher-Album geworden, mit dezenter Instrumentierung und einem Fokus auf Gesang-Gitarre. Ein Beispiel wie „Just The Way It Goes“ zeigt dann doch die feinen Unterschiede: Der melancholisch wirkende Sprechgesang erinnert erst mal an die späten Aufnahmen von Johnny Cash, die Musik ist dabei sehr schön mit Orgelklängen und Saxofon untermalt. Auch das anschließende „When Billy Plays The Banjo“ rückt mit dem Banjo ein Instrument in den Vordergrund, das Country- und Folk-Feeling zu vermitteln weiß. Extrem bewegend ist das letzte, titelgebende Stück „The Road Well Travelled“, bei dem Allan Taylor nur von einem Piano begleitet eine über fünfminütige Geschichte erzählt – vom weißen Pferd in Sierra Nevada, vom Fall der Twin Towers in New York City und einem Stein von der Berliner Mauer. Ein wahrer Schatz für audiophile Genießer.*

**Teitur and Aarhus Jazz Orchestra**

*Songs from a social distance  
Stunt Records / CD*

*Der Schreibprozess für dieses Projekt begann im turbulenten Jahr 2020 und spie-*

*gelte den damaligen Stand der Dinge wider – den ersten Sommer der Corona- Pandemie mit all ihren Frustrationen, Ängsten, Unsicherheiten, Regeln und der Beharrlichkeit, ein soziales Leben aufrechtzuerhalten mit Distanz. Teitur aus seiner Heimat auf den Färöern und Autor Roy Freirich aus seiner Heimat in Malibu, Kalifornien, korrespondierten via E-Mail. Eine E-Mail-Korrespondenz zwischen zwei kreativen Köpfen, in der der Autor seine Lebenserfahrungen während der Pandemie teilt. Passagen aus den E-Mails wurden von Teitur zu Texten verarbeitet und als Inspiration für die Musik verwendet, die er für das Aarhus Jazz Orchestra auf ihrem gemeinsamen Album „Songs from a Social Distance“ schrieb. Die Stücke handeln von vermeintlich banalen Alltagssituationen wie einem vergessenen Passwort, vergeblichen Einfädelmanövern im Straßenverkehr oder dem Ausfüllen eines Formulars, werden aber sprachlich so geschickt kondensiert, dass sie oftmals zu Chiffren von etwas Größerem werden. Ähnlich verschoben sind die Arrangements, die das Jazz Orchestra bei der Aufnahme im Dom zu Aarhus auf den Notenpulten liegen hatte. Mit jedem erneuten Hören kommen einem die „Songs From A Social Distance“ ein Stückchen näher und nisten sich im Kopf ein.*



ren. Der Besuch lohnt sich. Versprochen.

### Hörerlebnis

Die Unterstellsockel für die Spheren sind batteriebetrieben. Die Front ziert ein diskreter Phonosophie-Aufkleber, der Einschaltknopf befindet sich auf der Rückseite. Die informierten Halbkugeln aus klarem Glas werden so auf den Sockel gestellt, dass die drei LED-Leuchten abgedeckt sind. Das war's schon. Nun nur noch die richtige Position im Hörraum suchen und los geht's. Die ersten Veränderungen sind schon nach wenigen Minuten zu

hören. Da ich von Phonosophie-Produkten jedoch weiß, dass man ihnen eine gewisse Zeit lassen sollte, bis sie ihr ganzes Können offenbaren, habe ich die NLEspheren eine Stunde vorher eingeschaltet.

Seit über 50 Jahren vermag der 1945 im englischen Brighton geborene Allan Taylor seine Erlebnisse und Gedanken trefflich in Worte zu fassen und einfühlsam musikalisch zu gestalten. Das ist ihm einmal mehr auf dem Album »The Road Well Travelled« gelungen, eingespielt und stimmungsvoll arrangiert wie alle seine, seit fast 30 Jahren beim Nort-



Die NLEspheren gibt es in drei Größen. Doch nur für die 80 mm- und 110 mm-Versionen stehen ein batteriebetriebene Sockel zur Verfügung.

heimer Stockfisch-Label veröffentlichten Produktionen. Mit den beiden NLESphären lässt sich sofort eine Beobachtung machen: Es ist die Fähigkeit eine stupende Menge an Informationen aufzulesen. Vielleicht mag es ja daran liegen, dass der Körper beim Hören mit offenen Sinnen auf die Strukturinformationen von Phonosophie besser reagiert und die Wahrnehmung deutlich sensibler ist als zuvor. So sind die Charakteristika eines Raumes hinsichtlich Nachhall und Schallwandreflexionen nicht verschwunden, nur weil ein Mikrofon (im minimalsten Fall) da steht. Selbst das eine Mikrofon zeichnet auf, ob ein Spieler vorn oder hinten steht, ob er verdeckt wird, ob eine Hochtondämpfung, verursacht durch den langen Luftweg bis zur Aufnahmekapsel, vorhanden ist. „The Road Well Travelled“ fasziniert mit den beiden NLESphären in hohem Maße: ein klarer, raumgreifender Klang der Instrumente und dem Gesang vermitteln sie eine Atmosphäre, die einer Live-Performance sehr, sehr nahe kommt. Uff. Damit wird Ingo Hansen dem selbstgesetzten Anspruch ein weiteres Mal gerecht. Die warme und ausdrucksstarke Stimme Allan Taylors rückt mit den NLESphären noch viel stärker in den Fokus, als es die Abstimmung des Masterings des Teams um Günter Pauler nötig gemacht hat. Denn diese ist sehr ausgewogen und bis ins feinste Detail abgestimmt, die ideale Positionierung der Mikrofone eingeschlossen. Mit Unterstützung der NLESphären geht einher, dass die Positionierung der Musiker genauer verifiziert werden kann und so die Darbietung der Künstler umso realistischer abbildet wird. Aufnahmen wie diese sind es, die uns mithilfe von Phonosophie ein Stück Lebensgefühl schenken, die Dinge aufrecht und als Teil des Lebens zu betrachten. Und dank der extrem

hohen Qualität der Einspielung und des Masterings im Einklang mit den New Living-Produkten (übrigens auch der perfekten LP-Pressung, beide Versionen - CD und LP - liegen vor) wird dieses schöne Gefühl ungemindert vermittelt.

Das nächste Album (Mazariello, Pietropaoli, Likewise, Fone / CD) ist Teil der Aufnahmen, die anlässlich der Konzerte der ersten Ausgabe des Fone-Music Festival Piaggio 2019 gemacht wurden. Diese beiden großartigen Jazzmusiker Julian Mazzariello am Klavier und Enzo Pietropaoli am Kontrabass haben auf vielen Aufnahmen zusammengespielt, aber es war das erste Mal, dass sie als Duo zusammenkamen. Ihre Interpretation und der Dialog, der sich zwischen den beiden Instrumenten verflochten hat, bekommt mit den NLESphären von Phonosophie etwas Magisches, eine totale Fusion von Klangfar-

#### Das Produkt:

NLESphären

30 mm

Preis: 240 Euro

80 mm

Preis: 600 Euro

110 mm

Preis: 840 Euro

NL LED Sockel

Preis: 420 Euro

Hersteller und Vertrieb

Phonosophie

Ingo Hansen Vertriebs GmbH

Luruper Hauptstraße 204

D-22547 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 - 83 70 77

Fax: +49 (0) 40 - 83 70 84

Internet: [www.phonosophie.de](http://www.phonosophie.de)

E-Mail: [support@phonosophie.de](mailto:support@phonosophie.de)



be, Musik und Interpretation. Der Klang ist in seiner grundtonsatten, dynamischen Fülle kaum zu toppen, der Hörgenuss entsprechend groß. Die Rechnung von Ingo Hansen scheint aufzugehen. Diese Wahrnehmung, das Bad in den Emotionen sind ja keine Einbildung, sondern Fakt. Hier greift auch das Hamburger Versprechen: „Wir bringen Musik näher. Nicht Geräte.“ Für diese Aufnahme hatte Fone-Mastermind, Giulio Cesare Ricci, seine gesamte Ausrüstung mitgebracht, sowohl analog (Ampex ATR 102 Elektronenröhre Ampex Modell 351-1965, 2 Spuren, 1/2 Zoll, 30ips, modifiziert von David Manley) als auch digital (Pyramix Recorder, dCS A/D und D/A Wandler). Übrigens vertraut auch er bei seiner Arbeit der Aktivator-Technologie aus der Hansestadt.

Ein Ton hat nicht nur eine Lautstärke, sondern auch ein bestimmtes An- und Verklingen.

**In die Oberfläche der NL LED Sockel von Phonosophie sind drei Dioden eingelassen, die blaues Licht abstrahlen und somit die Wirkung der Speren verstärken.**

Am auffälligsten ist das bei der menschlichen Stimme. Wer einmal, und seien es nur die Anfänge, das Singen gelernt hat, weiß, dass einen Ton mit gleicher Lautstärke über einen definierten Zeitraum zu singen, zu den schwierigen Aufgaben gehört. So anders ist es bei Instrumenten nicht. Geht man ins Detail, so ist Lautstärke kein statisches, sondern ein variables Ereignis, das, oftmals um einen Mittelwert herum, seine Pegel moduliert. Beim An- und Verklingen eines Tons kommt noch hinzu, dass wir nun die Grenzen des Mediums Hifi berühren. Den Abstufungen ins immer Leisere sind Grenzen gesetzt. Dass das Aarhus Jazz Orchestra seinen Blick gerne über den engen Jazztellerrand hinaus schweifen lässt, beweist es mit „Songs From A Social

Distance“. Da trifft die Big Band von der Ostküste Dänemarks auf ein absolutes Unikum der internationalen Pop-Szene, den von den Faröer-Inseln stammenden Songwriter Teitur (Teitur and Aarhus Jazz Orchestra, Songs from a social distance Stunt Records / CD). Die NLESphären helfen erneut dem Klangerlebnis auf die Sprünge. Die Bläser kommen als betäubende Klangwolke oder als herunterrieselnde Flocken daher, während die Rhythmusgruppe pumpt wie ein aufgeregtes Herz. Die Zeitlupen-Verlangsamung des Lebens bei gleichzeitiger ständiger Beunruhigung während der Corona-Zeit wird damit genauso treffend zum Ausdruck gebracht wie die Absurditäten. „I Touched My Face“ etwa, in dem voller Ängstlichkeit darüber sinniert wird, welche Folgen das Anfassen des eigenen Gesichts haben kann. Dann tänzeln die Saxofone, begleitet von einer noch viel mehr antreibenden Single-Note-Gitarre. Sicherlich handelt es sich bei Teitur nicht um einen klassischen Jazzsänger mit einer durchdringenden und in allen Lagen sicheren Stimme. Aber gerade diese Verletzlichkeit ist es, die die von den Instrumentalisten auch solistisch punktgenau umgesetzten Stücke des skandinavischen Neurosen-Kavaliere so stimmig macht. Vorausgesetzt, die NLESphären sind eingeschaltet. Ansonsten flacht die Stimmung regelrecht ab. Der Vortrag verliert an Esprit und sticht nicht mehr hervor.

**Fazit:** Ingo Hansen bleibt sich treu. Er spricht, es werde Licht und tatsächlich puschen seine blau leuchtenden NLESphären die klangliche Performance nach vorne. Und dass in einem Umfang, mit dem ich nicht gerechnet hatte. Wer diese Produkte einmal in Ruhe gehört und verstanden hat, wie sie wirken, wird das Mehr an „Live“ nicht mehr mis-

sen wollen. Hier ist jeder Cent gut investiertes Geld. Phonosophie geht konsequent den eingeschlagenen Weg weiter und liegt damit klanglich ganz, ganz weit vorne. *MK*

**gehört mit:**

**Analoge Laufwerke:** Clearaudio; Innovation Compact, Transrotor Eternita;  
**Tonarme:** SME V (Innenverkabelung Clearaudio), SME 2-12-Zoll, SME 2-9-Zoll, Clearaudio Unify;  
**Tonabnehmersysteme:** Stein Music Aventurin 6, Transfiguration New Spirit, The Cartridge Man, Flair von Phonosophie;  
**CD-Spieler:** Phonosophie Impuls 2 und Power Control 3, Trigon Recall MK II; Cambridge 650 C by Klang und Kunst  
**Vorverstärker:** Phonosophie Bi-Control 2 und Power Control 3;  
**Phonostufe:** Phonosophie und Power Control 2;  
**Endverstärker:** Phonosophie Bi-Stage 4/4;  
**Vollverstärker:** Symphonic Line RG 10 MK IV Referenz; Cambridge 650 A by Klang und Kunst  
**Lautsprecher:** Audio Physic Cardeas, Audio Physic Avanti, Jupiter von Duevel Lautsprecher, C5 MK II von Ascendo;  
**Kabel (NF/LS/Netz);** NF: Phonosophie, Klang und Kunst NF 3 S12; TMR Ramses  
 Phonokabel: HMS-Phonokabel Grand Finale Jubilee, Sun-Wire (3 x), Peter Feldmann Elektronik,  
 LS: Phonosophie, Phonosophie Bi-Ampingadapter, Bastanis Epilog, Artkustik, Klang und Kunst LS3 S12,  
 Netz: Klang und Kunst NK 3 S12, Phonosophie, Artkustik, Netzsteckerleisten: Phonosophie, Klang und Kunst;  
**Zubehör Stromversorgung:** Power Animator und Optimizer von Artkustik, Phonosophie Wanddosen AG, Phonosophie Sicherungen und Sicherungshalter;  
**Zubehör Basen:** Racks von Phonosophie, LS-Ständer Metalldesign Liedtke, SSC-Basen und Pucks, Klang und Kunst KB3-S10  
**Zubehör digital:** CD-Stein Phonosophie;  
**Zubehör analog:** Animatorchips von Phonosophie, Blaue Lichtquelle Phonosophie, Audio Animator und Kabelanimatoren MK II-Versionen von Art Akustik, Stromsicherungen (Sicherungskasten) von Phonosophie;  
**Raumtuning:** Eckpyramiden von Phonosophie, Raumanimator MK II von Artkustik, Harmonizer von Stein Music; Phonosophie-Chips an Fenstern und Glasrahmen der Bilder